



# Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Februar 2018

zum Weltgebetstag

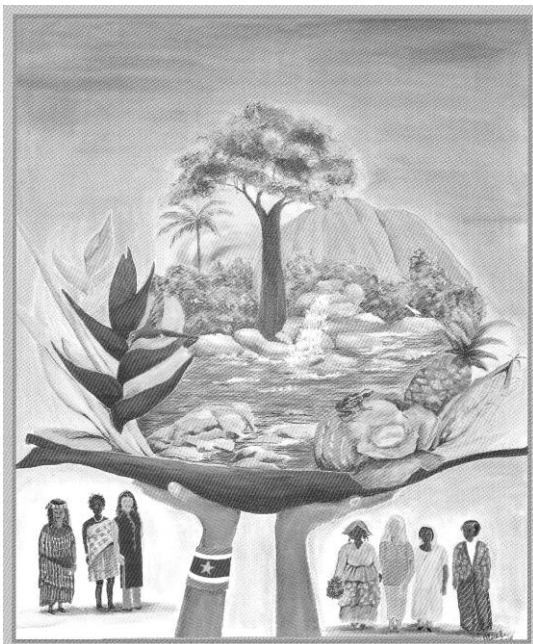
« *Gottes Schöpfung ist sehr gut* »

Die Liturgie der diesjährigen Weltgebetstagsfeier wurde von Frauen aus **Surinam** vorbereitet und wird von einem Frauen-Team aus unserer Kirchgemeinde (*Maya Burri, Christine Küenzi, Katharina Meyer, Elisabeth Wenger*) am **Freitag, 2. März um 20:00 Uhr** in der Kirche Schwarzenegg vorgetragen, zusammen mit einem adhoc zusammengewürfelten Frauenchor unter der Leitung von Marianne Wyttenbach.

Die Surinamerinnen und Surinamer erzählen uns über ihr wunderschönes Land im Nordosten von Südamerika. Surinam gehört zu den Guianas, einer ökologischen Region im Amazonasgebiet und ist der Lebensraum für viele geschützte Tiere, vielerlei Vögel und auch Reptilien. Die Frauen aus Surinam erzählen aber auch über ihr hartes Leben und vor allem über den Raubbau an der Erde. Speziell die Goldminen und der Bauxitabbau liegen fast ausschliesslich in den Händen ausländischer Konzerne und bringen demzufolge dem Land keinen grossen wirtschaftlichen Gewinn, sondern schaden dem Land durch die Abholzung und den hohen Quecksilbergehalt im Wasser, so dass vor allem die Menschen und die Fische gesundheitliche Schäden erleiden.

Mit der Schöpfungsgeschichte aus dem 1. Buch Mose hören wir einmal mehr, wie gut Gott die Welt erschaffen hat. Und was machen wir Menschen mit diesem Schatz, der uns zur sorgfältigen Nutzung zur Verfügung gestellt wird?

In der Liturgie kommt zum Ausdruck, wie die Menschen dort heute leben und wie sie bestrebt sind, den Menschen und der Schöpfung gerecht zu werden. Es ist eine Liturgie, die uns betroffen macht und die uns viel Stoff bietet, um über unsere eigene Lebenshaltung nachzudenken.



Ein wunderschönes farbiges und aussagekräftiges Titelbild wurde von der surinamischen Künstlerin Alice Pomstra-Elmont, geboren am 20. Januar 1947, speziell für den Weltgebetstag geschaffen.

Sieben Frauen stellen die sieben Ethnien vor, die in Surinam leben. Auch die Fülle der Natur, die alles Nötige zum Leben hervorbringt, ist darauf abgebildet. Die Landschaft mit dem Meer und den Flüssen, die Berge und der Urwald zeigen uns die Grossartigkeit von Surinam.

**Alle - Frauen und Männer - sind herzlich eingeladen!**

Kolumne



*Irene Kropf, Eriz*

**Was ime Jahr  
nid aues cha passiere ...**

Dieses Jahr hei mir mit üsne Ching mit Ahang dörfe e Reis uf Amsterdam mache. Mir hei vier unvergässlechi Tage dörfe gniesse u womer erfahre hei dass mir hür no Grosseltere wärde, isch das für üs perfekt gsi. Mit dere Vorfröid hei mir üser Ufgabe dür e Summer ganz guet bewältiget. Das Ereignis het üs enorm viu Chraft gä.

Es isch Herbscht worde u uf einisch hani gmerkt, dass ig mit em lingge Oug eifach nümm guet gseh. Wie dür ne Näbu hani aues verschleieret wahrgno. Zersch hani no däicht, das geit de scho ume furt.

Woni aber du doch mau zum Optiker bi, het dä mir gseit är fingi nüt. Ig müess no zum Ougearzt. Aber dä het o grad nüt wöue finge u het mi z'Bärn aagmäudet. Dert hätt ig aber ersch drei Wuche speter häre chönne u drum bini i mire Angscht inne grad zu mim Husarzt.

Ou, itz isch aber öppis losgange. Dä het mi grad sofort i nes MRI geschickt u e Tag speter hani scho gwüsst was los isch: e Hirntumor, wo mir ufe Seh-närv drückt. E riese Schreck. Es het mi u miner Liebschte ghörig düregschüttlet. Tuusig Gedanke si mir düre Chopf. Was cha me mache, was isch we me nüt cha mache ...

Dä Dokter het mir aber chli chönne d Angscht ewäg näh, won är het gseit, ...

*Fortsetzung letzte Seite*

## Gottesdienste

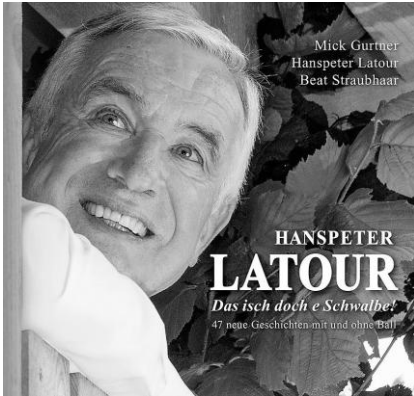
- So 4. 2. 9:30 **Gottesdienst zum Kirchensonntag**  
zum Thema: «Unsere Geschichten erzählen»  
mit dem Referenten: **Hanspeter Latour**  
dem Kirchgemeinderat und dem **Männerchor Innereriz**.
- So 11. 2. 9:30 Gottesdienst mit Pfr. Peter Frey
- So 18. 2. 9:30 Gottesdienst & Taufe mit Pfr. Thomas Burri
- So 25. 2. 9:30 Gottesdienst mit Pfr. Peter Frey
- Fr 2. 3. 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus **Surinam** für uns vorbereitet. Musikalische Umrahmung durch einen kleinen Chor.
- So 4. 3. 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Th. Burri
- So 11. 3. 9:30 **OeME-Gottesdienst**  
Hanspeter Wiedmer erzählt mit Lichtbildern vom Projekt **Fisch & Früchte für Ndangueng** in Kamerun, welches wir auch von unserer Kirchgemeinde aus finanziell unterstützen.

## KUW - Termine

### 9. Klasse

Do 1. Feb.	15:30 - 17:00	Do 8. Feb.	15:30 - 17:00
Do 1. März	15:30 - 17:00	Do 8. März	15:30 - 17:00

## Kirchensonntag



### Kirche Sonntag 4. Feb. 9:30

**Hanspeter Latour** erzählt uns Geschichten aus seinem Leben und von seinen Erlebnissen in der Natur in unserer Region, illustriert mit schönen Lichtbildern. Musikalisch umrahmt wird dieser besondere Gottesdienst vom **Männerchor Innereriz** und geleitet von Mitgliedern des Kirchgemeinderates.

## Gedanken zur Fastenzeit vor Ostern ...

In das Dunkel der Passionszeit – und der Passion eines jeden Lebens – fällt schon das Licht von Ostern. Ohne dieses Licht könnten wir die Dunkelheit nicht aushalten. Doch es wird nicht Ostern ohne die Passion. Die sechs Wochen dieser Zeit können eine Schule der **Geduld** sein, eine Schule des **Vertrauens**, eine Schule der **Hoffnung** – eine Schule des **Lebens**.



## weitere Anlässe

### Chinderznacht Kija 1+

KG-Haus **Freitag 2.2. 18:00**

Für Kinder ab der 1. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Fusspflege

KG-Haus **Dienstag 6. Feb.**

Termine nach telefonischer Anmeldung bei Sonja Dähler:

**033 453 2676** oder **079 547 8211**

Trägerschaft: Frauenvereine im Kirchgemeindegebiet

### Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 7.2. 9:00**

Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

### Senioren Singen

KG-Haus **Montag 12.2. 13:30**

Wir treffen uns zum Singen und gemütlichen Beisammensein.

### Bibel-Höck

\*\*\* Pause bis im August \*\*\*

### Spielnachmittag

KG-Haus **Montag 26.2. 13:30**

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

## Amtshandlungen 2017

Im Jahr **2017** fanden in der Kirche Schwarzenegg statt:

### 20 Taufen

**14** Mädchen **6** Knaben

### 8 Konfirmationen

**4** Mädchen **4** Knaben

### 10 Trauungen

**6** evang. ref. Trauungen

**4** freikirchliche Trauungen

### 14 Beerdigungen

**6** Frauen **8** Männer

Durchschnittsalter: **80** jährig

## KUW-Einschreibe- und Familien-Gottesdienst

Wie ist es, als sehbehinderte Person sich zu bewegen, zu spielen, zu lesen oder sogar zu essen und zu trinken?

### Blinddinner – blind essen

Am 16. Februar 2018 ab 18.30

treffen wir uns im Kirchgemeindehaus zu einem gemütlichen Abend zum Thema Sehbehinderung. Es sind alle Kinder ab der 4. Klasse herzlich zu diesem Anlass eingeladen. An diesem Abend werden wir gemeinsam essen und dies nicht wie gewohnt mit Licht, sondern im Dunkeln.

Bitte meldet euch bei Brigitte Gyger (079 656 85 12) per SMS oder telefonisch an.

Wir freuen uns sehr auf einen gemütlichen und spannenden Abend.

## Amtshandlungen

### Taufe

3. 12. **Alessia Mila Gyger**,  
Badhaus, Heimenschwand

### Beerdigungen

5. 12. **Elisa Gerber-Gyger, 1911**,  
Solina, Steffisburg
19. 12. **Albrecht Dähler-  
Siegenthaler, 1940**  
Mösli, Unterlangenegg

## Hilfe für andere

Im Dez. wurden folgende Kollekten gesammelt:

HMK	305.-
Sunneschyn Steffisburg	305.-
Missionshilfswerke KGS	113.-
Jugendarbeit KGS	59.-
pfarramtl. Hilfskasse	1392.-
<i>Synodalrat</i> : Weihnachten	790.-
Verein Schwerkranke begl.	315.-

*Im Namen der Empfänger  
ein herzliches Danke !*

## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

**Dreimal habe ich zum Herrn gebetet und ihn angefleht, der Satansengel möge von mir ablassen. Doch der Herr hat zu mir gesagt: «Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.» Daher will ich nun mit größter Freude und mehr als alles andere meine Schwachheiten rühmen, weil dann die Kraft von Christus in mir wohnt. Ja, ich kann es von ganzem Herzen akzeptieren, dass ich wegen Christus mit Schwachheiten leben und Misshandlungen, Nöte, Verfolgungen und Bedrängnisse ertragen muss. Denn gerade dann, wenn ich schwach bin, bin ich stark.**

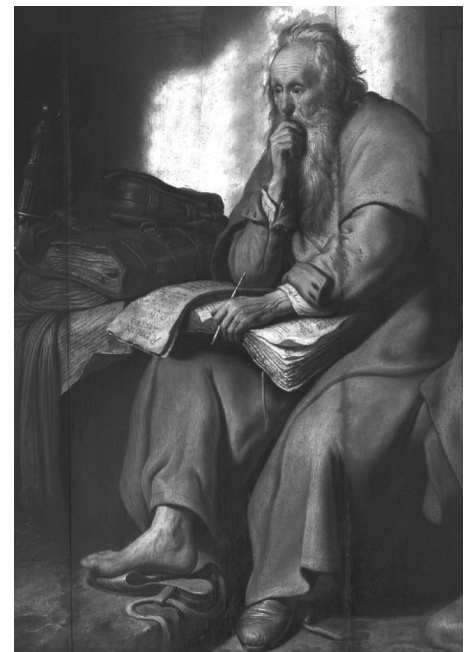
2. Korinther 12,1-10

Wenn ich schwach bin, so bin ich stark, schreibt Paulus. Aber was noch wichtiger ist: er glaubt es auch. Er er-

kennt ja seine Schwächen, im Gegensatz zu uns manchmal: er sieht nicht gut aus, fühlt sich oft krank, bringt lange Zeit in Gefängnissen zu und weiß sich von Frauen eher ungeliebt. Das nennt er schwach sein. Stark wird, meint Paulus, wer das erkennt, es annimmt und dazu steht. Noch stärker wird, wer sich nicht als blindes Schicksal versteht, sondern als Geschick Gottes. Das ist Paulus seiner Meinung nach. Er weiß sich der Welt als von Gott gegeben; und er versucht, in Gottes Namen zu denken, zu leben und zu sprechen. Das macht ihn groß.

Nicht groß im Sinne von sich selbst zu rühmen. Das versagt sich Paulus. Mit einem großartigen Satz, den er von Gott selbst haben will: Lass dir an meiner Gnade genügen. Was ich bin, sagt Paulus an anderer Stelle (1. Korinther 15,10), bin ich durch Gottes Gnade. Gnade ist die Mutter des Glücks. Wir sprechen viel vom Glück und Glücklich-sein. Es gibt aber für die, die glauben, keine Zufälle. Glück ist kein Zufall, sondern die Tochter der

Gnade. Paulus könnte das Wort Glück nicht in den Mund nehmen, ohne es nicht sofort in das Wort Gnade zu verwandeln. Was wir sind, sind wir aus Gnade. Und wenn wir schwach sind aus Gnade, sind wir stark im Namen Gottes. Ja, wirklich, so darf man sich sehen. Paulus sei Dank. *M. Becker*



## Fortsetzung: Kolumne ...

... mi chönn das ganz eifach operiere, u das sig e Tumor, wo i de meischte Fäu guetartig sigi.

Itz hani mir ganz fescht vorgnoh, fasch igredt, dass ig de ume gsund bi, wen ig de Grosi würde. Auso itz hani mir eifach gwünscht, ganz schnäu dra z'cho u woni paar Tag speter ha chönne ga operiere, hani mi fasch chli gfröit, dass es losgeit. Es isch aues guet gange u si hei dä Tumor dür Nase use gno.

Itz isch ds Warte uf e Bscheid losgange, u das het mir nomau ghörig Buchweh gmacht. Aber wiu ig ha müesse ufpasser, dass ig mi nid vercheute u öppe muess niesse - was ig gar nid ha dörfe - isch o dä Tag cho. Der Dokter het mir am Telefon gseit, dass dä Tumor guetartig isch gsi.

E Riese Lascht isch vo mir gheit, u ig ha mi ume ganz fescht uf mis Grosching chönne fröie. Am nünzte Dezember isch de mi gröscht Wunsch i Erfüllig gange, der Tobias isch gebore, u ig bi ume gsung u darf das wunderbare Gschänk gniesse.

So geits im Läbe haut! Aber ganz wichtig isch: D Hoffnig nie ufgäh ... *Irene Kropf*

## Die Bibel beim Wort genommen ...

NICHTS  
VOM  
LEBT  
ALLEIN  
AB  
BROT  
MENSCH  
DER

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ – das sagt Jesus zum Teufel, als dieser ihn in der Wüste mit materiellem Reichtum in Versuchung führen möchte. Eigentlich ist dieser Satz eine Allerweltsweisheit. Dass ich unglücklich sein kann trotz voller Kühl- und Kleiderschränke, trotz schöner Wohnung und schnellem Auto und was es sonst noch so alles gibt an Gütern, die das Leben schöner machen können – diese Erfahrung hat fast jeder Mensch schon gemacht. Dass zu einem zufriedenen Leben mehr gehört: Liebe, Freundschaft, Ruhe, Geborgenheit. Doch obwohl ich das weiß, sind mir materielle Güter oft wichtig, zu wichtig. Wir leben in einer Zeit, in der Hab und Gut eine riesige Bedeutung haben – und nur wenige können sich davon frei machen. Ich wäre gerne oft unabhängiger davon, denn Besitz macht ja nicht nur Freude, sondern auch Sorge: Ihn verlieren zu können zum Beispiel. Wie kann ich unabhängiger werden? Mir hilft der zweite Teil des Satzes: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ Im Wort Gottes finde ich die Ermutigung und die Orientierung, mit weniger im Leben zufrieden zu sein und auf Wesentlicheres zu achten. Und ich lerne, Augen und Herz für die zu öffnen, die nicht einmal genug Brot zum Überleben haben.

## aus der Kirchgemeinde

Am 1. Sonntag im neuen Jahr feierten wir den Einschreibe-Gottesdienst der neuen 2.-Klässler. 20 Mädchen und Knaben (ein Mädchen war leider krank) haben ihren Namen in unser grosses KUV-Buch eingeschrieben. Damit hat für sie die kirchliche Unterweisung KUV begonnen.

Mit der Geschichte vom kleinen PUNCHINELLO haben die Kinder erfahren, dass man sich nicht zu schämen braucht, wenn man nicht gleich gut ist wie die anderen, und dass man andere auch nicht be- und schon gar nicht verurteilen soll. Gott liebt alle seine Geschöpfe genau so, wie er sie erschaffen hat. Und das ist denn auch die Kernaussage der christlichen Taufe, sie wir die 2.-Klässler in den nun folgenden Unterweisungslektionen beschäftigt.

Nach dem Gottesdienst haben alle zusammen gemeinsam zu Mittag gegessen. Zur grossen Teilete im Kirchgemeindehaus hat jede und jeder etwas fürs Buffet mitgebracht, und sich dann einen Teller mit köstlichen Leckereien gefüllt. Ein gelungener und gemütlicher Mittag für Jung und Alt und ein schönes Zeichen für gelebte Kirche. *Thomas Burri, Pfarrer*



### Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Mobil: 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

### Redaktion:

Thomas Burri, Brigitte Gyger

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch